

Janusz Korczak



Janusz Korczak

ARBEITSHILFE

www.filmwerk.de



kfw

JANUSZ KORCZAK - PÄDAGOG. SCHRIFTSTELLER. ARZT

Deutschland 1987, Farbe und s/w

Dokumentarfilm, 15 Minuten

Regie: Dieter Reifarth

Wissenschaftliche Beratung: Prof. Dr. Erich Dauzenroth. Deutsche Korczak-Gesellschaft, Gießen, Karl-Glückner-Str. 21

Produktion: Hessischer Rundfunk, kfw

Kurzcharakteristik

Bilder, Filmdokumente und Erzählungen eines ehemaligen Heimkindes verbinden sich zu einem Lebensbild des polnischen Pädagogen, Schriftstellers und Arztes Janusz Korczak (1878-1942). In der Gegenüberstellung zu den Erziehungszielen der Nationalsozialisten werden die reformpädagogischen Ideen Korczaks deutlich, die er als Leiter eines Warschauer Waisenhauses verwirklichen konnte. Als die Kinder seines Waisenhauses im Warschauer Ghetto deportiert wurden, stellten ihm die Deutschen frei zu bleiben. Doch Korczak ließ seine Schützlinge nicht im Stich. Anfang August 1942 wurden Korczak und die Kinder im Konzentrationslager Treblinka ermordet.

Inhalt

Janusz Korczak - Schriftsteller

Als zwanzigjähriger Medizinstudent beteiligte sich der am 22. Juli 1878 geborene Henryk Goldszmit an einem literarischen Wettbewerb. Als er seinen Beitrag in Reinschrift übertrug, fiel sein Blick auf einen neben ihm liegenden Roman von Josef Ignacy Kraszewski (1812-1887), einem vielgelesenen polnischen Autor: „Die Geschichte von Janasz Korczak und der schönen Schwertfegerin“. Diesen Namen wählte Henrik Goldszmit aus. Es war keine Seltenheit, dass junge Studenten ihre ersten schriftstellerischen Versuche unter einem Pseudonym unternahmen. Später irrte sich der Setzer, der die Liste der Preisträger druckte, um einen Buchstaben - das Pseudonym Janusz Korczak war entstanden. Im Jahre 1900 erschien Korczaks Roman „Der Lakai“ in der angesehenen polnischen Satirezeitschrift „Koice“ (= „Stacheln“). Bereits ein Jahr später wird sein sozialkritisches Werk „Kinder der Straße“ gedruckt. Während seiner Anstellung als Arzt in der Kinderklinik entstand der Roman „Das Salonkind“ (1906), der deutlich pädagogisches Interesse verrät.

Seine schriftstellerische Tätigkeit hat Korczak sein Leben lang beibehalten - bis kurz vor seiner Deportation ins Vernichtungslager Treblinka. Seine Werke - vor allem seine pädagogischen Schriften - haben eine weite Verbreitung gefunden.

Janusz Korczak - Arzt

1889 begann der Sohn eines Rechtsanwaltes mit dem Studium an der Medizinischen Fakultät der Universität Warschau. Seine Studien führten ihn auch zu längeren Aufenthalten in Berlin, Paris und London. 1903 erhielt er seine erste Anstellung als Arzt in der Baumann-Berson-Kinderklinik. Ein Jahr später wurde Korczak zur Armee einberufen. Im Russisch-Japanischen Krieg wurde er in der Mandschurei in einem Feldlazarett eingesetzt.

Zurück in Warschau wandte er sich wieder der ärztlichen Betreuung von Kindern zu. Korczaks ausgesprochen soziale Grundhaltung soll ihn dazu geführt haben, dass er die Kinder von ärmeren Leuten kostenlos behandelte, während er von den Wohlhabenden fürstliche Honorare verlangte. Doch Korczak fühlte sich von seiner Arbeit als Arzt nicht völlig ausgelastet; er sah sich nach neuen Betätigungsfeldern um.

Janusz Korczak - Pädagoge

Im Jahre 1911 übernahm Janusz Korczak die Leitung des neuerrichteten Warschauer Waisenhauses DOM SIEROT in der Krochmaina 92. Acht Jahre später gründete er gemeinsam mit der Pädagogin Maryna Falska auch das Kinderhaus NASZ DOM.

Korczaks pädagogische Arbeit war geprägt von reformpädagogischem Gedankengut. Ziel jeder Erziehung sollte ein Höchstmaß an Selbständigkeit und Selbstverantwortung der Kinder sein. Besondere Bedeutung kam dabei der Arbeit zu. Im Waisenhaus hatten alle Kinder ihre Pflichten zu erfüllen: sie sorgten für Ordnung und Sauberkeit, kümmerten sich um die kleineren Kinder und arbeiteten in den Werkstätten des Hauses. Berühmt gewordene Einrichtungen der Kinderhäuser Korczaks waren das Kameradschaftsgericht, das Kinderparlament, das Gesetzbuch und die Kinderzeitung - alles sollte der Förderung der kindlichen Selbständigkeit, des Verantwortungsgefühls und des Rechtsbewusstseins dienen.

Inspiziert von den Erfahrungen mit „seinen“ Kindern schrieb Janusz Korczak seine pädagogischen Werke, die große Beachtung fanden: 1921 erschien „Wie man ein Kind lieben soll“, 1929 „Das Recht des Kindes auf Achtung“. Korczak war als Pädagoge umstritten. Von vielen wurde und wird er als der „Warschauer Pestalozzi“ verehrt. Andere lehnten ihn ab. Die von Korczak vertretenen Erziehungsideale wurden von den staatlichen Behörden nicht akzeptiert. Sie passten nicht in das Konzept, dass die Erziehung zu nationalem Bewusstsein als wesentlichen Eckpfeiler pädagogischen Handelns verlangte. Mitte der 30er Jahre setzte auch in Polen eine breite antisemitische Stimmung ein. Unter dem offenen Antisemitismus hatten auch die Kinder aus der Krochmalna 92 zu leiden. Sie wurden auf der Straße als „dreckige Juden“ beschimpft, antijüdische Parolen wurden auf die Wände des Kinderhauses geschmiert. Mit dem Einmarsch der deutschen Truppen in Polen im September 1939 begann das letzte Kapitel des unendlichen Leidens des Janusz Korczak und seiner ihm anvertrauten Kinder. 1940 wurde das Waisenhaus aus der Krochmalna 92 ins Warschauer Ghetto übersiedelt. Auf kleinstem Raum lebten dort zeitweilig mehr als 50.000 Menschen unter unvorstellbaren Qualen. Entsetzlicher Hunger ließ tausende Menschen sterben. Auf einer Straße brachen sie tot zusammen, Leichen lagen überall auf den Bürgersteigen herum. In dieser Welt des Grauens versuchte Korczak den Kindern noch einen Rest unbekümmertes Leben zu sichern - ein unmögliches Unterfangen.

Am 22. Juli 1942 begannen die Deportationen in das Konzentrations- und Vernichtungslager Treblinka. Einige Tage später war das Waisenhaus an der Reihe. Mit Janusz Korczak und seiner engsten Mitarbeiterin Stefania Wilczynska an der Spitze wurde der Zug der Kinder zum Umschlagplatz geführt. Korczak trug ein Kind auf dem Arm, ein anderes hielt er an der Hand. Die Deutschen erlaubten dem weißhaarigen Doktor zu bleiben, doch dieses Angebot lehnte Korczak ab. Er wollte seine Kinder nicht im Stich lassen. Doch schon im Eisenbahntransport nach Treblinka wurde er von ihnen getrennt. Wann und wie Janusz Korczak und die Kinder den Tod fanden, ob sie in den Gaskammern ermordet oder auf andere bestialische Weise getötet wurden - wir wissen es nicht.

Janusz Korczak - Ein religiöser Mensch

Janusz Korczak war ein Mensch, der oft über Gott sprach und für den das Gebet immer eine große Bedeutung besaß. Er wuchs in einem jüdischen Elternhaus auf, doch eine starke jüdische Prägung hat er nicht erfahren. Er wuchs in einer polnisch-katholischen Gegend auf, was nicht selten zu inneren Spannungen geführt haben muss. Korczaks Biographien stellen übereinstimmend fest, dass er eine große Ängstlichkeit zum christlichen Glauben besaß.

In den Waisenhäusern führte Korczak eine Art religiöser Erziehung ein, die nicht durch ein Bekenntnis geprägt war und die die Kinder in einer sehr freien Form in das religiöse Denken und Empfinden einführte. Von einer frühen Einübung der Kultformen hielt Korczak nicht viel. Als tiefer Ausdruck seines Glaubens kann nicht zuletzt seine Bereitschaft gedeutet werden, die Kinder nicht im Stich zu lassen und sie bis in den Tod zu begleiten.

Janusz Korczak - Gebet eines Erziehers ***Gebet eines Erziehers***

Ich bringe Dir keine langen Gebete, Gott. Noch sende ich zu Dir zahlreiche Seufzer Ich mache keine tiefen Verbeugungen, bringe kein reiches Opfer zu Deiner Ehre, zu Deinem Ruhm. Ich wünsche nicht, mich hineinzustehlen in Deine mächtige Gnade, noch trachte ich nach erhabenen Gaben. Meine Gedanken haben keine Flügel, die das Lied zum Himmel tragen.

Meine Worte haben weder Farbe noch Duft noch Blüten. Müde bin ich und schläfrig. Mein Blick ist verdunkelt, der Rücken gebeugt unter der großen Last meiner Pflicht. Und dennoch trage ich eine herzliche Bitte zu Dir, o Gott. Und dennoch besitze ich ein Juwel, das ich nicht meinem Bruder - dem Menschen - anvertrauen will. Ich fürchte, der Mensch wird es nicht verstehen, nicht nachempfinden, es missachten und verlachen. Während ich vor Deinem Antlitz wie graue Demut bin, o Herr, so stehe ich mit meiner Bitte vor Dir - als schmerzliche Forderung. Während ich still leüstere, verkünde ich diese Bitte mit der Stimme unbeugsamen Willens. Mit befehlendem Blick schieße ich über die Wolken. Aufrecht stehend, stelle ich meine Forderung, denn ich verlange nichts für mich. Gib den Kindern einen guten Willen, unterstütze ihre Anstrengungen, segne ihre Mühen. Führe sie nicht den leichtesten Weg, aber den schönsten. Und als Anzahlung für meine Bitte nimm mein einziges Juwel: die Traurigkeit. Meine Trauer und Arbeit.

Janusz Korczak

(aus: Erich Dauzenroth, *Ein Leben für Kinder*, Gütersloh 1981, S. 65)

Anregungen für die Arbeit mit dem Film

Der Film „Janusz Korczak - Pädagoge, Schriftsteller, Arzt“ dient vor allem dazu, die Person Janusz Korczak vorzustellen, erste Informationen über sein Leben und sein Werk zu vermitteln. Die Erinnerungen des Jacques Dodiuk, der als Achtjähriger ins Waisenhaus in der Krochmaina 92 kam und der heute in Paris lebt, zeugen von der Wirkung, die Janusz Korczak auf Menschen in seiner Umgebung ausstrahlte. Diese Erfahrungen laden ein, Janusz Korczak genauer kennenzulernen. Als Schwerpunkte für eine weiterführende Beschäftigung mit Korczak bieten sich folgende Themenbereiche an:

Das Werk Janusz Korczaks

Als Einstieg in das pädagogische Denken Korczaks dienen vor allem die Textsammlungen „Wie man ein Kind lieben soll“ und „Verteidigt die Kinder“. Unkonventionell ist der Zugang zum Werk Korczaks über seine Kinderbücher. Besonders die Bücher „König Hänschen I.“ und „König Hänschen auf der einsamen Insel“ sind sehr humorvoll geschrieben und schön anzusehen. Die pädagogische Grundhaltung Korczaks eröffnet sich dem Betrachter in vielen Punkten schon beim ersten Lesen. Weiteres wird deutlich, wenn man die Biographie Korczaks beim Lesen der Bücher mit heranzieht.

Das Werk Janusz Korczaks im Lichte der Entstehungszeit

Im Film wird Korczaks Erziehung zur Selbständigkeit und Verantwortung den nationalsozialistischen Idealen von der Erziehung zum Gehorsam gegenübergestellt. Besonders anschaulich wirkt ein Ausschnitt aus einer Rede Adolf Hitlers, in der er sein Bild von Erziehung unmissverständlich zum Ausdruck bringt: „...muss der deutsche Junge der Zukunft schlank und rank sein, links wie Windhunde, zäh wie Leder und hart wie Krupp-Stahl.“ Dieser Gegensatz sollte weiter vertieft werden. Es wäre beispielsweise lohnenswert, deutsche Kinderbücher aus der Zeit von 1933 - 1945 mit den Kinderbüchern Korczaks zu vergleichen.

Der Einfluss Janusz Korczaks auf die Pädagogik

Dieser Aspekt lädt ein zur Betrachtung der heutigen pädagogischen Wirklichkeit. Hier stellt sich die Frage, wo Spuren des pädagogischen Denkens und Handelns von Janusz Korczak zu finden sind. Gibt es Bereiche, in denen eine Rückbesinnung auf Korczak wertvoll sein könnte? So lässt sich die Bedeutung bestimmen, die der Person Janusz Korczaks heute - fast 50 Jahre nach seinem Tod - zukommt.

Janusz Korczak - Daten seines Lebens

- 1878 Am 22. Juli wird Janusz Korczak als Henryk Goldszmit in Warszawa (Warschau) geboren.
- 1898 Beginn des Medizinstudiums in Warschau.
- 1899 Erste literarische Arbeiten. Henryk Goldszmit legt sich das Pseudonym Janusz Korczak zu.
- 1901 Der Roman „Kinder der Straße“ wird geschrieben.
- 1903 Erste Anstellung als Arzt in der Baumann-Berson-Kinderklinik.
- 1904/5 Im Russisch-Japanischen Krieg wird Korczak als Arzt eingesetzt.
- 1907-11 Medizinische Studienaufenthalte in Berlin, Paris und London.
- 1911 Korczak wird Leiter des Warschauer Waisenhauses DOM SIEROT.
- 1914-18 I. Weltkrieg: Korczak wird einberufen.
- 1919 Gemeinsame Arbeit mit Maryna Falska im Warschauer Kinderhaus NASZ DOM.
- 1920 Korczak schließt sein Werk „Wie man ein Kind lieben soll“ ab.
- 1921 Einrichtung der Sommerkolonie für die Kinder der Waisenhäuser.
- 1926 Gründung der Kinderzeitschrift MALY PRZEGLAD (Kleine Rundschau).
- 1934/1935 Reisen nach Palästina.
- 1939 Beginn des II. Weltkrieges.
- 1940 Errichtung des Warschauer Ghettos. Korczak muss mit seinen Kindern ins Ghetto übersiedeln.
- 1942 Anfang August werden Janusz Korczak, seine Mitarbeiterin Stefania Wylczynsky und die Kinder in das Konzentrations- und Vernichtungslager Treblinka deportiert und dort wahrscheinlich am 4. oder 5. August ermordet.

Literatur Werke von Janusz Korczak (Auswahl)

- Wie man ein Kind lieben soll, Gütersloh 1967
- Das Recht des Kindes auf Achtung, Göttingen 1970
- König Manschen I., Gütersloh 1970
- König Hänschen auf der einsamen Insel, Göttingen 1971
- Die Liebe zum Kind, Berlin/DDR 1975
- Verteidigt die Kinder, Gütersloh 1978
- Von Kindern und anderen Vorbildern, Gütersloh 1979

Literatur über Janusz Korczak

- Friedhelm Beiner (Hrsg.), Janusz Korczak - Zeugnisse einer lebendigen Pädagogik, Heinsberg 1982 (Referate des I. Wuppertaler Korczak-Kolloquiums).
- Friedhelm Beiner/Erich Dauzenroth/Elisabeth Lax (Hrsg.), Janusz Korczak Bibliographie - Quellen und Literatur (dt.) 1943-1987, Heinsberg 1988.
- Erich Dauzenroth, Ein Leben für Kinder: Janusz Korczak, Leben und Werk, GTB Siebenstern Nr. 1042, Gütersloh 1981.
- Erich Dauzenroth/Adolf Hampel, Gießener Korczak-Bibliographie, Gießen 19834.
- Hanna Mortkowicz-Olczakowa, Janusz Korczak - Arzt . und Pädagoge, München und Salzburg 1967.
- Monika Pelz, „Nicht mich will ich retten!“ - Die Lebensgeschichte des Janusz Korczak, Weinheim und Basel 1985.
- Wolfgang Pelzer, Janusz Korczak, rororo Monographien 362, Reinbek bei Hamburg 1987.

Sonstiges

John Hersey, Der Wall, Baden-Baden/Stuttgart 1951. Roman.

Wanda Zolkiewska, Eine Chance für Heniek, Berlin/DDR 1981. Roman.

Erwin Sylvanus, Korczak und die Kinder, Reinbek bei Hainburg 1980. Theaterstück.

•"Sie sind frei, Dr. Korczak", Spiel Im, Bundesrepublik Deutschland 1973, Farbe, 99 Minuten, Regie: Aleksander Ford.

Wigbert Oslender

Linksammlung (Stand 02.09.2009)

<http://www.janusz-korczak.de/>

http://www.bln.de/k.weiss/tx_korcz.htm

<http://forge.fh-potsdam.de/~BiB/gruender/korczak.pdf>

<http://www.fritz-bauer-institut.de/rezensionen/nl22/deckert-peaceman.htm>

Literatursammlung:

Bücher von Janusz Korczak

Wie man ein Kind lieben soll / Vandenhoeck & Ruprecht; Auflage: 14. A. (1. Januar 2005)

Tagebuch aus dem Warschauer Ghetto 1942

König Hänschen I. & / Vandenhoeck & Ruprecht; Auflage: 5., Auflage. (1. Januar 1995)

König Hänschen auf der einsamen Insel / Vandenhoeck & Ruprecht; Auflage: 3., Auflage. (1. Januar 1993)

Der Kleine König Macius / Herder, Freiburg; Auflage: Die vollständige Ausgabe. (Oktober 2007)

Das Recht des Kindes auf Achtung / GVH Wissenschaft & Gemeindepraxis; Auflage: 2 (September 2007)

Allein mit Gott

Gebete eines Menschen, der nicht betet.

Das Kind lieben

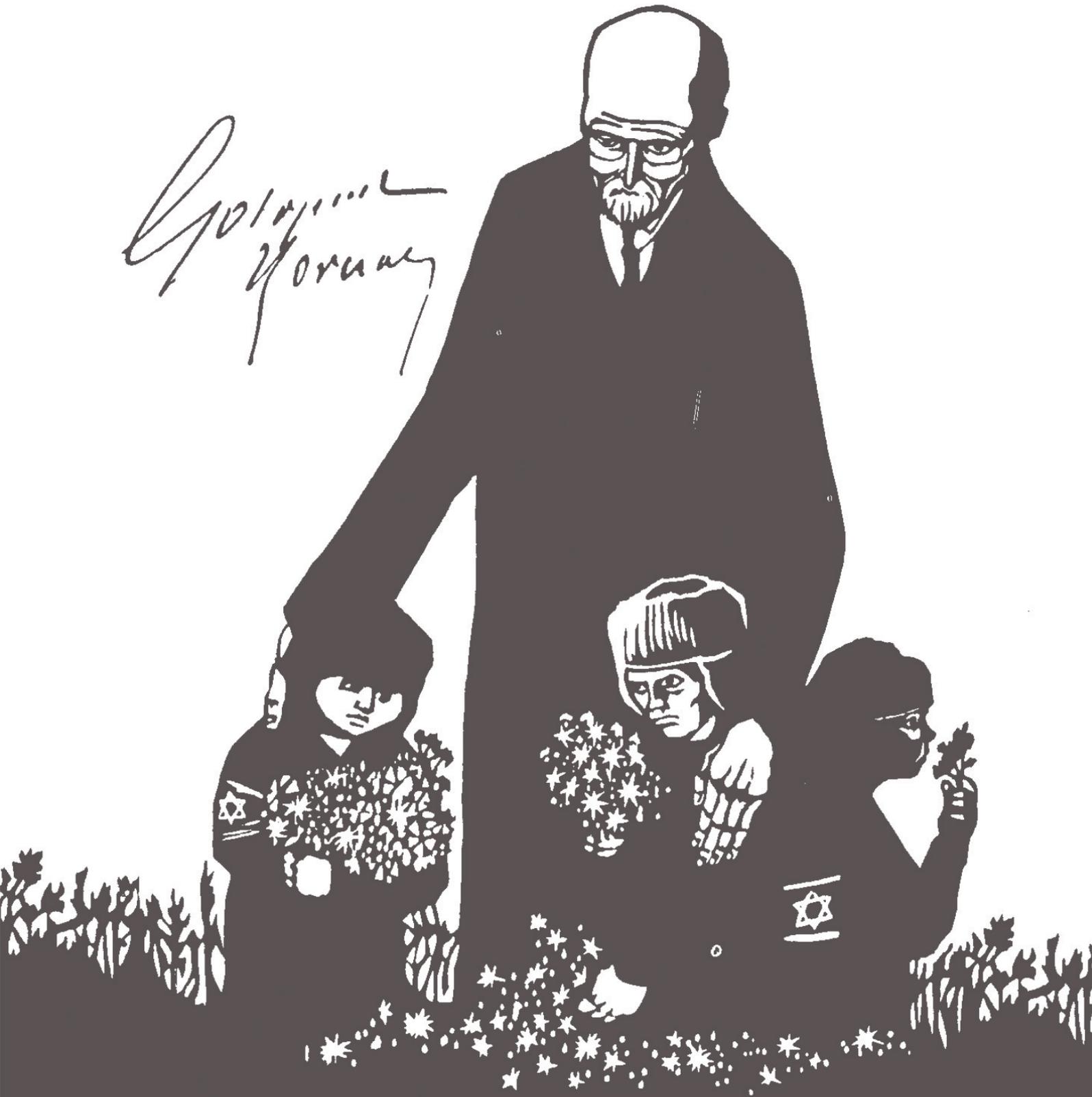
Bücher über Janusz Korczak

Erich Dauzenroth, Ein Leben für Kinder

Wolfgang Pelzer, Janusz Korczak. Rowohlt Tb.; Auflage: 8., Auflage. (November 2002)

Betty Jean Lifton, Der König der Kinder

*Goldmann
Hornay*



kfw

Katholisches Filmwerk GmbH

Ludwigstr. 33
60327 Frankfurt a.M.

Telefon: +49-(0) 69-97 14 36-0

Telefax: +49-(0) 69-97 14 36-13

E-Mail: info@filmwerk.de

www.filmwerk.de

